

Bericht zum

Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11.2011:

In Nürnberg wurden an diesem Tag mehr als 20 Banner und Fahnen als sichtbare Zeichen für Gewaltfreiheit an 17 verschiedenen öffentlichen Gebäuden gehisst, drei davon am Vorplatz des KunstKulturQuartiers.

Eine hohe Aufmerksamkeit erreichten wir bei vielen Menschen durch die zusätzlichen Aktivitäten. Beginnend an der Lorenzkirche mit Kurzvorträgen von Ida Hiller (Frauenbeauftragte) und Karin Podufal (Stadtfrauenkonferenz) zu den Themen *Gewalt an Frauen* und *Strukturelle Gewalt*, dem Verteilen von Infoblättern und bunten Trillerpfeifen (als gute Abwehrmöglichkeit) und dem von der SAMBESI-Gruppe der Maria-Ward-Schule (Laura Proft, Celina Kelz, Regina Johnson, Enora Bär & MusikPäd. Godela Holzmann) trommelnd begleiteten Demozug zum KunstKulturQuartier in der Königstraße.

Dort am Vorplatz formierten sich Frauen mit umgehängten Buchstaben zum Spruch „FREI LEBEN OHNE GEWALT“. Mit Trommelwirbel wurden die Fahnen gehisst. Es folgten weitere Reden und Aufrufe zur Gewaltfreiheit. Gaby Penzkofer-Röhl vom Frauenhaus Nürnberg sprach über die örtliche Situation in Nürnberg und zur Gewaltprävention, zu Gewalt an Migrantinnen sprach Elif Sahin-Kubista (Integrationsrat Nürnberg). Passantinnen wurden interviewt dahingehend, ihre Wünsche für eine sichere Stadt zu äußern. Die Auswertung soll in einem Vorschlag an die Stadträte münden.

An der anschließenden offenen Diskussion zum Thema *Strukturelle Gewalt* nahmen ca. 30 Frauen teil. Sehr interessant und aufschlussreich waren die Ausführungen der Referentin Frau Soldo, die aus der Praxis als Betriebsrätin in einer Einzelhandelsfirma berichtete. Zu erfahren war, dass dort die Frauen unter immensen Druck arbeiten. Physische und psychische Erkrankung ist sehr häufig und die Chancen auf andere Erwerbsmöglichkeiten sind leider ziemlich gering. Deutlich wurden hier die Folgen von struktureller Gewalt aufgezeigt.

Die gesamte Veranstaltung war gelungen. Dem Ziel, für öffentliche Aufmerksamkeit zu sorgen und Menschen für das Thema GEWALT AN FRAUEN und MÄDCHEN zu sensibilisieren sind wir wieder ein Stück näher gekommen. Sichtbar: Eine Stadt setzt Zeichen!



Fotos
Laura Caramagno, IFMZ